

# NATURGESCHICHTLICHE LEHRMITTEL.

(Theilbericht der Gruppe XXVI.)

Bericht von

DR. A. POKORNY,

*k. k. Regierungsrath, Director des Leopoldstädter Communal-, Real- und Obergymnasiums in Wien*

Kein Unterrichtsfach bedarf so sehr geeigneter Veranschauligungsmitteln als die Naturgeschichte. Namentlich auf den unteren Stufen ist ein einigermaßen erfolgreicher Unterricht ohne unmittelbare Anschauung kaum denkbar, weil selbst im günstigsten Fall, wenn das besprochene Object dem Schüler schon bekannt war, die Vorstellung desselben wohl selten so vollständig und getreu sein wird, wie es ein einigermaßen gründlicher Unterricht in der Naturgeschichte erfordert. Wenn man ferner bedenkt, daß das Wesen dieses Unterrichtes in einem steten Vergleichen der Naturkörper und ihrer Eigenschaften besteht, und daß aus diesem Vergleiche die gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale derselben abstrahirt werden sollen, so wird erst die Nothwendigkeit eines materiellen Substrates recht klar, da ohne ein solches die Vorstellungen unbestimmt bleiben und nur ein oberflächliches Wissen erzeugt wird, das größtentheils in der gedächtnismäßigen Aneignung von mitgetheilten, also nicht ursprünglich selbst erworbenen Kenntnissen beruht und daher weit geringeren Werth besitzt.

Ist es nun auch unthunlich, dem Schüler alles Wissenswerthe in Wirklichkeit oder wenigstens im Abbild vorzuführen, so soll derselbe doch möglichst viel aus dem Born unmittelbarer Anschauung schöpfen, weil je umfangreicher letztere ist, um so leichter und erfolgreicher verwandte Gegenstände des naturgeschichtlichen Wissens sich anknüpfen lassen. Es ist auch gegenwärtig die Nothwendigkeit eines möglichst ausgedehnten Anschauungsunterrichtes in der Naturgeschichte so allgemein anerkannt, daß in den Ausstellungsgegenständen der Unterrichts-Abtheilungen aller Culturvölker die naturgeschichtlichen Lehrmittel einen hervorragenden Platz einnahmen. Es ist sogar hier sehr schwer, die Grenze zu ziehen, wo der Begriff eines naturgeschichtlichen Lehrmittels aufhört. Ganz unpassend wäre es da, sich auf das in den eigentlichen Unterrichtsabtheilungen Ausgestellte zu beschränken. Eine Menge der lehrreichsten Objecte bot die gesammte Weltausstellung in allen Gruppen zerstreut, so daß sie selbst als das großartigste und instructivste Museum für Belehrung in allen Zweigen der naturgeschichtlichen Disciplinen betrachtet werden kann. Namentlich enthielten die Gruppe I (Berg- und Hüttenwesen) und die Gruppe II (Land- und Forstwirtschaft) in den verschiedenen ausgedehnten Agriculturhallen und den Pavillons für Forst- und Montan-Industrie äußerst werthvolle Einzel-Objecte, wie ganze Sammlungen von hohem instructiven Werthe für den naturgeschichtlichen